

Prof. Dr. Hannes Schammann

Arbeitsmarktintegration junger Geflüchteter

Asylerstanträge nach Altersgruppen und Geschlecht im Zeitraum Januar - Oktober 2016

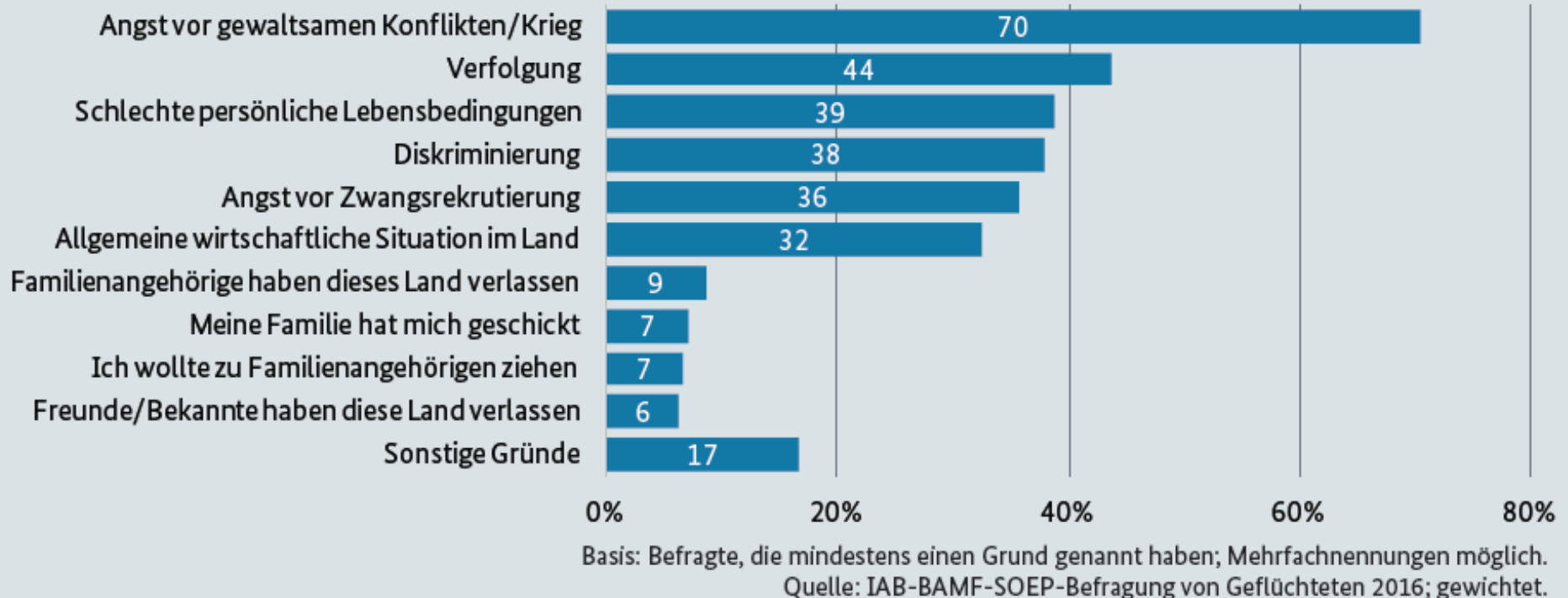
Altersgruppen	Asylerstanträge						prozentualer Anteil männlicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen	prozentualer Anteil weiblicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen
	insgesamt		Aufteilung der männlichen Antragsteller nach Altersgruppen		Aufteilung der weiblichen Antragsteller nach Altersgruppen			
bis unter 4 Jahre	69.754	10,3%	35.991	8,1%	33.763	14,6%	51,6%	48,4%
von 4 bis unter 6 Jahre	26.355	3,9%	14.018	3,1%	12.337	5,3%	53,2%	46,8%
von 6 bis unter 11 Jahre	57.827	8,6%	31.305	7,0%	26.522	11,5%	54,1%	45,9%
von 11 bis unter 16 Jahre	49.719	7,4%	30.896	6,9%	18.823	8,1%	62,1%	37,9%
von 16 bis unter 18 Jahre	38.986	5,8%	31.262	7,0%	7.724	3,3%	80,2%	19,8%
von 18 bis unter 25 Jahre	159.419	23,6%	121.303	27,3%	38.116	16,5%	76,1%	23,9%
von 25 bis unter 30 Jahre	95.603	14,1%	67.794	15,2%	27.809	12,0%	70,9%	29,1%
von 30 bis unter 35 Jahre	65.298	9,7%	43.078	9,7%	22.220	9,6%	66,0%	34,0%
von 35 bis unter 40 Jahre	42.992	6,4%	27.578	6,2%	15.414	6,7%	64,1%	35,9%
von 40 bis unter 45 Jahre	26.632	3,9%	16.839	3,8%	9.793	4,2%	63,2%	36,8%
von 45 bis unter 50 Jahre	18.018	2,7%	11.047	2,5%	6.971	3,0%	61,3%	38,7%
von 50 bis unter 55 Jahre	11.063	1,6%	6.371	1,4%	4.692	2,0%	57,6%	42,4%
von 55 bis unter 60 Jahre	6.714	1,0%	3.671	0,8%	3.043	1,3%	54,7%	45,3%
von 60 bis unter 65 Jahre	4.122	0,6%	2.188	0,5%	1.934	0,8%	53,1%	46,9%
65 Jahre und älter	3.818	0,6%	1.762	0,4%	2.056	0,9%	46,1%	53,9%
Insgesamt	676.320	100,0%	445.103	100,0%	231.217	100,0%	65,8%	34,2%

Im Zeitraum Januar – Oktober 2016 waren 73,6 % der Asylerstantragsteller jünger als 30 Jahre. Fast zwei Drittel aller Erstanträge wurden von Männern gestellt.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016

Fluchtgründe

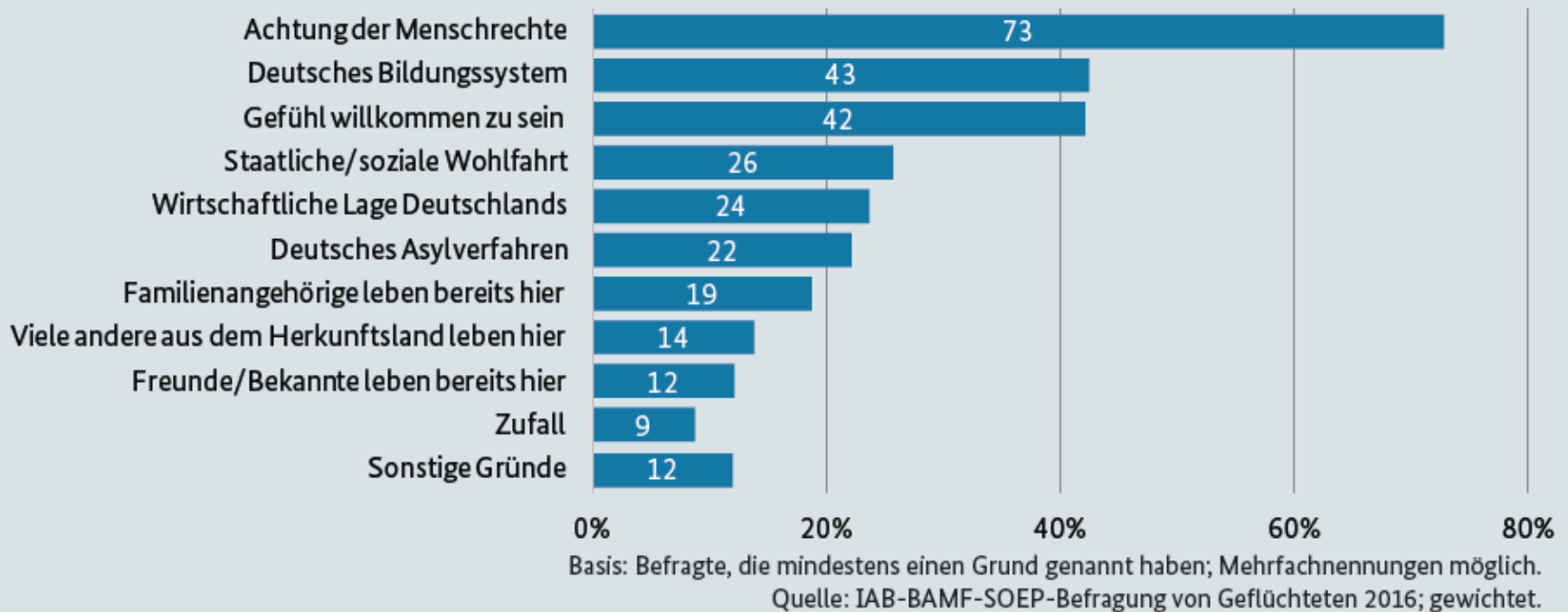
Abbildung 1-a: Gründe für das Verlassen des Herkunftslandes (in Prozent)



Quelle: BAMF/IAB/SOEP 2016

Motive für die Wahl Deutschlands

Abbildung 1-b: Gründe für die Auswahl Deutschlands als Zielland (in Prozent)



Quelle: BAMF/IAB/SOEP 2016

Einstellungen zur Demokratie

Tabelle 5: Einstellungen zu Regierungsformen und zur Demokratie (Zustimmung in Prozent)

Datenbasis	IAB-BAMF-SOEP		World Values Survey (WVS)		Differenz	
	Geflüchtete ¹⁾	Deutsche ^{2) 3)}	Bevölkerung in den Krisenländer ^{2) 4)}		Spalte A und B ⁵⁾	Spalte A und C ⁵⁾
	Spalte A	Spalte B	Spalte C			
	Einstellungen zu Regierungsformen					
Man sollte ein demokratisches System haben.	96	95	91	(1)	5	
Man sollte einen starken Führer haben, der sich nicht um ein Parlament und um Wahlen kümmern muss.	21	22	46	(-1)	-25	
Experten und nicht die Regierung sollten darüber entscheiden, was für das Land das Beste ist.	55	59	70	(-4)	-15	
	Einstellungen zur Demokratie					
Die Menschen wählen ihre Regierung in freien Wahlen.	96	92	89	4	7	
Frauen haben die gleichen Rechte wie Männer.	92	92	67	(0)	25	
Bürgerrechte schützen die Menschen vor staatlicher Unterdrückung.	93	83	80	10	13	
Die Regierung besteuert die Reichen und unterstützt die Armen.	81	71	63	10	18	
Religionsführer bestimmen letztlich die Auslegung der Gesetze.	13	8	55	5	-42	

Quelle: BAMF/IAB/SOEP 2016

Berufsqualifizierende Abschlüsse

Quelle: BAMF/IAB/SOEP 2016

Tabelle 3: Berufs- und Hochschulbildung: Teilnahme und Abschlüsse
Anteile an den 18-Jährigen und Älteren (in Prozent) und durchschnittliche Jahre in Berufs- und Hochschulbildung

	Anteil der 18-Jährigen und Älteren in %		durchschnittliche Zahl der Bildungsjahre	
	Teilnahme	mit Abschluss ¹⁾	alle Teilnehmer	Personen mit Abschluss
betriebliche Ausbildung/ berufliche Schule (früher) ¹⁾	9	6	3	3
betriebliche Ausbildung/ berufliche Schule (derzeit) ²⁾	3	-	nicht verfügbar	-
Universitäten/ Fachhochschulen	19	13	4	5
keine Ausbildung	69	-	-	-
keine Angabe	1	-	-	-
Insgesamt	100	19	4	4

1) Nur Teilnahme/Abschluss im Ausland.

2) Teilnahme/Abschluss in Deutschland.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016; gewichtet.

Prognosen

Einschätzung des IAB/BAMF aus diversen Studien:

- Starke Erwerbsorientierung und ausgeprägte Arbeitsmotivation, starke Bildungsorientierung
- Vage Kenntnisse über die Anerkennung von Abschlüssen
- Flüchtlinge werden sich nur langsam in den Arbeitsmarkt integrieren.
- Kurzfristiges Integrationspotenzial vor allem in Helferberufen
- Hoher schulischer Qualifizierungsbedarf
- Potenzial für die berufliche Bildung
- Hohes Potenzial für die Hochschulbildung

Eigene Einschätzung:

- Potenzial für Hochschulbildung wird überschätzt
- „Erwartungsmanagement“ bei Flüchtlingen notwendig
- Bürokratische Hürden noch zu hoch

Hilft das Integrationsgesetz des Bundes?

→ **Arbeitsgelegenheiten** u.a. als verpflichtende „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ (§ 5a AsylbLG)

→ **Wohnsitzauflage** für anerkannte Flüchtlinge (§ 12a AufenthG)

↓ **Niederlassungserlaubnis:** Kopplung an Sprachkenntnisse und Sicherung des Lebensunterhalts (§ 26 AufenthG)

↑↑ **Ausbildungsförderung** erleichtert (§132 SGB III), Rechtssicherheit für **Azubis (3+2-Regel, §18a AufenthG)**

→ Gemischte Bilanz: teils hilfreiche Regelungen, teils Bürokratisierung, teils reine Symbolik, Verkürzung Integrationsbegriff

Arbeitsmarktintegration junger Geflüchteter: Worüber wir sprechen müssen



Schule: Nachholen von Schulabschlüssen für Ältere

Ausbildung: Verständnis für deutsches Ausbildungssystem vermitteln, Teilanerkennung Berufserfahrung aus dem Ausland möglich?

Nachqualifizierung: Einstieg bei Teilanerkennung der Berufsabschlüsse und mit parallelem Sprachkurs möglich?

Hochschule: Internationalisierung der Hochschulen

DANKE.

Ausgewählte Publikationen:

Schammann, Hannes und Boris Kühn (2016): **Kommunale Flüchtlingspolitik in Deutschland**. Bonn. [[open access](#)]

Schammann, Hannes und Christin Younso (2016): **Studium nach der Flucht? Angebote deutscher Hochschulen für Studieninteressierte mit Fluchterfahrung. Empirische Befunde und Handlungsempfehlungen**. Hildesheim. [[open access](#)]

Schammann, Hannes (2015): **PEGIDA und die deutsche Migrationspolitik. Ein Beitrag zur Differenzierung des Opinion-Policy Gap in der Migrationsforschung**. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 25 (3), S. 309–334.

Schammann, Hannes (2015): **Wenn Variationen den Alltag bestimmen. Unterschiede lokaler Politikgestaltung in der Leistungsgewährung für Asylsuchende**. In: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft 9 (3), S. 161–182.

Kontakt:

Prof. Dr. Hannes Schammann

Universität Hildesheim, Institut für Sozialwissenschaften

Juniorprofessur für Migrationspolitik

E-Mail: hannes.schammann@uni-hildesheim.de

Telefon: 05121/883-10712